

# Vorübergehende Verwendung von drittländischen Kfz in der EU - Neuregelung ab 1.5.2015

Der Tatbestand einer **vorübergehenden Verwendung** von drittländischen Kfz in der EU ermöglichte es **bisher**, dass **ausländische Dienstfahrzeuge** in der EU auch **privat genutzt** werden konnten, **ohne** dass es zu einer **Verzollung** kommt. Durch eine Änderung des EU-Zollkodex ergeben sich nunmehr Auswirkungen auf die Befreiung von Einfuhrabgaben für ausländische Dienstfahrzeuge. Betroffen sind davon **insbesondere Dienstnehmer**, die zur Arbeit **in die Schweiz pendeln** und denen ein **Firmenauto** zur Verfügung gestellt wird. Eine **Privatnutzung** der Firmenfahrzeuge **ohne** eine **Verzollung in der EU** ist aufgrund der Änderung **nur noch** für die Strecke zwischen dem **Arbeitsplatz** im Drittland (z.B. Schweiz) und dem **Wohnort im Inland** möglich. Dies hat zur Folge, dass die **bisher erlaubte** darüberhinausgehende **Nutzung als „Familienfahrzeug“** (selbst wenn sie im Anstellungsvertrag zulässig ist) ab 1.5.2015 **ohne Verzollung nicht mehr möglich** ist.

Eine **berufliche Nutzung** des Firmenfahrzeuges muss **ausdrücklich** im **Arbeitsvertrag** des Beschäftigten **vorgesehen und geregelt** sein. Für die **berufliche Nutzung** gilt bei Vorliegen dieser Voraussetzung weiterhin eine **Befreiung von Einfuhrabgaben**. Positiv ist zumindest, dass der Begriff des „Angestellten“ nun durch den **Begriff** des **„Beschäftigten“** ersetzt wurde. Somit ist klargestellt, dass **auch Leiharbeiter und Führungskräfte** ihre Dienstfahrzeuge im Rahmen der vorübergehenden Verwendung **für Heimfahrten** nützen können, **ohne** zur **Zollanmeldung** verpflichtet zu sein.